



## VERANSTALTUNGSBERICHT

### *Geldpolitisches Treffen in der Nationalversammlung*

Berlin, den 22. November 2011

In Zusammenarbeit mit dem *Institut Turgot* hat *Europolis* am Mittwoch, den 16.11.2011 deutsche und französische Abgeordnete in der französischen Nationalversammlung versammelt, um die Zukunft des Euro aus beider Sicht zu beraten. Auf die Frage, ob man den Euro noch retten könne, entgegnete der CSU-Abgeordnete *Thomas Silberhorn*, dass es dazu vor allem einer Rekapitalisierung der Banken und eines glaubwürdigen Sparprogrammes bedürfe. Keinesfalls ausgeschlossen werden dürfen dabei Ausschluss- bzw. Ausstiegsszenarien jener Finanznotstandsstaaten, die am stärksten betroffen sind, um ihnen eine größtmögliche Chance geben, ihre öffentlichen Finanzen wieder in Ordnung zu bringen. Für *Silberhorn* ist es in erster Linie erforderlich, den Stabilitäts- und Wachstumspakt dahingehend zu reformieren, dass de lege lata der Ausstieg bzw. der Ausschluss eines Eurozonenlandes vertraglich vorgesehen werde.

Aus der Sicht des Finanzanalysten *F. X. Chauchat* bedürfe es vor allem einer politischen Entscheidung für die Beendigung des Euros. Dieser Sichtweise widersprach der Unternehmer *Jean-Pierre Gérard*. Aus seiner Sicht sei der Euro „bereits tot“, und „gehöre der Vergangenheit an“. Für eine Repolitisierung der ökonomischen Kernfragen setzte sich auch der Abgeordnete *Jacques Myard* ein. Der Euro sei eine perfekte Konstruktion, die leider nur in einer perfekten Welt funktioniere. Der UMP-Abgeordnete forderte daher die Europäische Zentralbank dazu auf, Staatsschulden zu monetarisieren. Diesem Vorbringen widersprach *Prof. Kerber*, der Bevollmächtigte in dem Verfahren gegen die durch die europäische Zentralbank getätigte bzw. angewiesene Ankaufspolitik vor dem Gericht der Europäischen Union, entschieden. Aus seiner Sicht würde die EZB unter Verletzung von *Art. 123, 124, 125 AEUV* mit ihrem Ankaufprogramm „Fiskalpolitik durch die Hintertür“ betreiben. Mit ihrer Open-Market-Politik, dem SMP (Securities Markets Programme) und den Target2-Salden habe die EZB nicht nur den Ausnahmezustand perpetuiert, sondern *ultra vires* eigenes Recht geschaffen. Damit, so *Kerber*, sei die EZB treibender Faktor der Instabilität.

Abschließend befassten sich die Teilnehmer unter der Leitung des ehemaligen Botschafters *Pierre Maillard* mit der Frage, ob zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Europäischen Union, Frankreich und Deutschland, Konvergenz oder Divergenz bestehe. Der Bundestagsabgeordnete *Alex Funk* (CDU) ließ angesichts der gegenwärtig bestehenden ökonomischen Heterogenität



zwischen den beiden Kernländern keine Zweifel daran, dass das deutsch-französische Verhältnis vornehmlich von Divergenz geprägt sei und sich dies in absehbarer Zeit ohne Reformen in Frankreich nicht ändern werde.

Website Institut Turgot: <http://blog.turgot.org>  
Website Europolis: [www.europolis-online.org](http://www.europolis-online.org)

Pressekontakt: Stefan Städter. Maître en droit  
E-Mail: [staedter@europolis-online.org](mailto:staedter@europolis-online.org)  
Tel: 030/843 14 136 Fax: 030/843 14 137

\*\*\*\*\*

*Europolis:*

*Europolis ist eine deutsche Initiative für europäische Ordnungspolitik. Die Ambitionen der Studienvereinigung sind die Stabilität von Währung und Preisen institutionell zu sichern, die Konsolidierung der öffentlichen Finanzen voranzubringen, mehr Wettbewerb zu wagen und der Subsidiarität Priorität zu verleihen.*